

20.5.26

SINKENDE GEBURTENRATE

Kinderlos aus guten Gründen

Beate Hausbichler

Welt- und europaweit sinkt die Geburtenrate. Österreich erreichte im Vorjahr mit 1,3 Kindern pro Frau ein Rekordtief. Im Zuge des am Montag präsentierten Geburtenbarometers der Akademie der Wissenschaften nannten Forscherinnen einige Gründe dafür. Viele sind bekannt, trotzdem wird kaum etwas dagegen unternommen.

Global haben die Covid-19-Pandemie und der Klimawandel einen wesentlichen Anteil an wenig verlockenden Zukunftsaussichten. Für Österreicherinnen kommen noch stark steigende Lebenshaltungskosten, eine vergleichsweise besonders niedrige Väterbeteiligung, eine enorm hohe Teilzeitquote bei Müttern und eine schlechte Kinderbetreuungsinfrastruktur hinzu, wie Fachleute immer wieder betonen.

All das sind Bereiche, die gestaltet werden können – und keine Naturgewalten. Zumal es in Österreich etwa bei der Verteilung von Karenzzeiten und der Kinderbetreuung noch viel Luft nach oben gibt. Doch Familienministerin Claudia Bauer (ÖVP) postet lieber irgendwelche Social-Media-Videos, die ihrer Meinung nach familienfeindliche Stimmungen befeuern, weil dort etwa Witze über Katzen versus Kinder gepostet werden. So, als ob gezielt herausgesuchte Clips etwas belegen würden. So, als ob es keine seriösen Untersuchungen zu den Gründen gäbe, warum Frauen lieber keine Kinder bekommen. Doch die gibt es. Man müsste sie nur ernst nehmen.